

Dr. **Arthur Salomonsohn**, Geschäftsinhaber der Discontogesellschaft, Berlin, Vizepräsident des Centralverbands des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes.

Max Schinckel, Präsident der Handelskammer, Geschäftsinhaber der Norddeutschen Bank und der Diskontogesellschaft, Hamburg.

Geh. Regierungsrat **Schrey**, Vorsitzender des Verbands Ostdeutscher Industrieller, Vorstand der Waggonfabrik, Danzig.

Generalkonsul Dr. **von Schwabach**, Bankier in Fa. S. Bleichröder, Berlin.

Bankdirektor **S. Schwitzer**, Direktor des A. Schaaffhausenschen Bankvereins, Berlin.

Direktor D. **F. A. Spiecker**, i. Fa. Siemens & Halske, Berlin.

Fabrikbesitzer Dr. **A. Steche**, i. Fa. Heine & Co., Leipzig, Vorsitzender der Ortsgruppe Leipzig des Verbands Sächsischer Industrieller.

Hugo Stinnes, Kaufmann, Mülheim a. d. Ruhr.

Direktor Dr. **F. Stroell**, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München.

Geh. Kommerzienrat **Vogel**, Chemnitz.

Max Warburg, Bankier in Firma M. M. Warburg & Co., Mitglied der Handelskammer, Hamburg.

Bergat **Williger**, Generaldirektor der Kattowitzer Akt.-Ges. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, Kattowitz.

Geh. Kommerzienrat **Wirth**, Vorsitzender des Bundes der Industriellen, Berlin.

Geh. Regierungsrat **R. Witting**, Direktor der Nationalbank für Deutschland, Berlin.

(Zustimmung.)

Vorsitzender: Meine Herren, bevor wir die Verhandlungen beginnen, darf ich die Zustimmung der Versammlung voraussetzen für die folgende Depesche des Präsidiums an Seine Majestät den Kaiser und König:

Die heute im Zirkus Schumann in Berlin behufs Stellungnahme zur Reichsfinanzreform tagende Versammlung von über 6000 Vertretern von Handel, Industrie und Gewerbe aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes, welche in der Ueberzeugung einig sind, dass jeder Stand ohne Unterschied verpflichtet ist, die für die Finanzreform erforderlichen, seine Existenzfähigkeit nicht bedrohenden Lasten und Steuern zu übernehmen, bittet ehrfurchtsvoll bei Beginn ihrer Verhandlungen, Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät als Schirmherrn freier Bewegung und Gleichberechtigung aller Stände und Berufe des Vaterlandes (Stürmischer Beifall) das Gelübde unwandelbarer Treue aussprechen zu dürfen. (Lebhafter Beifall.) Die Versammlung ist damit einverstanden.